



Rechenschaftsbericht 2015, Kenntnisnahme

Gemäss § 20 Abs. 2 lit. e) des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) vom 19. Dezember 1978 bestimmt die Einwohnergemeindeversammlung über die Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes. Der Gemeinderat erstattet alljährlich einen schriftlichen oder mündlichen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung. Dieser vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr. In Klammern stehen jeweils die Vorjahreszahlen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Einwohnergemeindeversammlungen

Am 22. Juni 2015 fand die Sommergemeindeversammlung mit 159 (115) anwesenden Stimmberechtigten statt; behandelt wurden 14 (9) Traktanden. Am 23. November 2015 fand die Wintergemeindeversammlung mit 146 (144) Anwesenden und 6 (8) Traktanden statt.

0.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat kam zu 29 (26) Sitzungen zusammen und behandelte 357 (324) Traktanden.

0.3 Strategie „Vorwärts“

Der Gemeinderat hat im Sommer 2010 die Strategie „Vorwärts“ ins Leben gerufen. Der Souverän hat an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 für die verschiedenen flankierenden Massnahmen einzelne Kredite gesprochen.

Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Gestützt auf das erarbeitete Zukunftsbild mit dem Zielkatalog wurden die möglichen Strategien entwickelt sowie Massnahmen für die Bereiche Siedlung, Verkehr und Freiraum definiert. Die entsprechenden Strategien wurden anlässlich von verschiedenen Foren der Bevölkerung vorgestellt. Daraus wurde das räumliche Gesamtkonzept (RGK) erarbeitet und gestützt auf die durchgeführte Mitwirkung am 12. Mai 2014 durch den Gemeinderat behördenverbindlich verabschiedet. Die eigentliche Umsetzung der neuen BNO mit dem Bauzonen- und Kulturlandplan erfolgte in Zusammenarbeit mit der Ortsplanungskommission (OPK). Die entsprechenden Entwürfe wurden anlässlich der Informationsveranstaltung vom 14. März 2015 der Bevölkerung vorgestellt. In der Zeit vom 27. März 2015 bis 30. April 2015 wurden das Mitwirkungsverfahren sowie die erste kantonale Vorprüfung eingeleitet. Um Klarheit über die Ziele und Rahmenbedingungen der städtebaulichen Entwicklung zu erhalten, wurde seitens der Gemeinde mit potenziellen Grundeigentümern zusätzlich für das Ortszentrum sowie die Zürcherstrasse eine Testplanung eingeleitet, mit welcher gesamtheitliche Konzepte und Visionen für eine entsprechende Ent-

wicklung aufgezeigt werden sollen. Anlässlich von mehreren Workshops wurden die entsprechenden Synthesen für die Siedlung, den Verkehr und den Freiraum erarbeitet. Die Ergebnisse der Testplanung sowie der Mitwirkung fliessen noch in die 2. Vorprüfung der Nutzungsplanung für den Kanton ein. Nach Vorlage der abschliessenden kantonalen Vorprüfung kann die öffentliche Auflage zur Gesamtrevision Nutzungsplanung eingeleitet werden.

Gestützt auf das räumliche Gesamtkonzept (RGK) wurden mit dem kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) die planerischen Voraussetzungen für die Verkehrsplanung geschaffen. Dieser regelt künftig die Grundsätze und Ziele der Verkehrsentwicklung sowie die erforderlichen Massnahmen. Anlässlich des Forums vom 17. Januar 2015 wurde die Bevölkerung über das entsprechende Instrument informiert. Die Genehmigung durch den Kanton erfolgte am 17. Dezember 2015. Das neu geschaffene Instrument ist somit rechtskräftig und kann nun behördenverbindlich umgesetzt werden.

Standortmarketing und -entwicklung

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die für das Areal „Härdli“ verschiedene Nutzungs- und Entwicklungsarten, unter Einbezug der verbundenen Finanzeffekte mit Auswertung und Einschätzung der Potenziale und Risiken, geprüft hat. Weitere Aufgaben wurden mit der laufenden Gesamtrevision Ortsplanung wie der Testplanung Ortszentrum koordiniert. Damit wird angestrebt, gleichzeitig notwendige Kriterien bezüglich des Standortmarketings in die entsprechenden Projekte einzubinden.

Schulraumplanung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2013 wurde der erforderliche Baukredit für die Erneuerung und Erweiterung der Schulbauten sowie für den Neubau der Aula von CHF 28'370'000 bewilligt. Gestützt auf die Finanzplanung musste der geplante Bauablauf umgestellt werden. Die Sanierung und Renovation des Alten Schulhauses wurde vorgezogen (Baubeginn Sommer 2014). In den Sommerferien 2015 konnten die Schulzimmer im Alten Schulhaus wieder bezogen werden. Ab September 2015 wurde mit den Bauarbeiten zur Erweiterung und Erneuerung des Schulhauses Schibler sowie mit dem Neubau der Aula begonnen. Bis im Sommer 2017 soll das Gesamtprojekt gemäss Terminplan abgeschlossen werden.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2015 wurde der erforderliche Baukredit für die Erneuerung und Erweiterung der Kindergärten Eich und Bifang sowie für den Ersatzneubau (Kindergarten Hard), im Zentrum, von CHF 5'580'000 bewilligt. Ab März 2016 wird mit den Bauarbeiten begonnen. Während der Bauphase der Kindergärten Eich und Bifang müssen die entsprechenden Kindergartenabteilungen ab Februar 2016 bis Dezember 2016 zum Teil in externe Provisorien verlegt werden. Bis im Dezember 2016 soll das Gesamtprojekt „Kindergärten“ gemäss Terminplan abgeschlossen werden.

Finanzen – Neuer Finanz- und Lastenausgleich Kanton Aargau (FLA)

Die politische Beratung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs, der für Neuenhof die seit Jahren angestrebten finanziellen Verbesserungen zum Ausgleich der wirtschaftlichen und sozialen Problemstellungen bringt, kam im Jahre 2015 sehr positiv voran. Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat im Frühjahr 2015 die Botschaft in eine breite Vernehmlassungsrunde gegeben und aufgrund der Rückmeldungen die Vorlage mit wenigen Korrekturen an den Grossen Rat zur Beratung weitergeleitet. Dieser hat im Herbst 2015 die Beratung aufgenommen und in einer ersten Lesung im Grundsatz genehmigt. Die zweite Lesung erfolgt im Frühling 2016.

Im ganzen politischen Beratungsprozess wurden die Anliegen von Neuenhof, welche diese zusammen mit 14 gleichgesinnten Gemeinden über die „IG fairer Finanz- und Lastenausgleich“ direkt in die Gremien einbringen konnte, gewürdigt und anerkannt. Daher darf davon gesprochen werden, dass der neue Finanz- und Lastenausgleich der Gemeinde Neuenhof den finanziellen Ausgleich der Lasten im Sozialen Bereich sowie den Ausgleich des vergleichsweise tiefen Steueraufkommens bringen wird.

Inwieweit der Zeitplan zur Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs, der die Inkraftsetzung per 1. Januar 2017 vorsieht, eingehalten werden kann, wird nach der zweiten Lesung des Grossen Rats deutlich werden. Aufgrund der vorliegenden Informationen und Einschätzungen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass sowohl Inhalt wie auch Zeitplan eingehalten werden können und Neuenhof ab 2017 mit einem fairen finanziellen Ausgleich seiner wirtschaftlichen und sozialen Lasten rechnen darf.

0.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird direkt durch den Aargauischen Anwaltsverband organisiert und durchgeführt. An 23 (24) Abenden wurde eine wiederum grosse Anzahl von Personen beraten. Insgesamt haben 111 (102) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft in Neuenhof aufgesucht.

0.5 Friedensrichteramt Kreis IV Wettingen*

Streitfälle Neuenhofer EinwohnerInnen betreffend:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Pendenzen aus Vorjahr	8	(3)
Neu eingereichte Klagefälle	22	(23)
Unerledigte Klagefälle	3	(8)
Erledigung durch Vergleich	5	(4)
Entscheide	3	(1)
Urteilstvorschläge, davon abgelehnt (→ Klagebewilligung)	1	(0)
Erledigung durch Klagerückzug, inkl. aussergerichtliche Einigungen	1	(0)
Abschreibungen	8	(5)
Klagebewilligungen	2	(2)
	8	(6)

Der Friedensrichterkreis IV umfasst die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos. Die Schlichtungsgesuche aus der Gemeinde Neuenhof wurden im Jahr 2015 von den Friedensrichtern Hans-Ulrich Schütz und Daniel Markus Gisler betreut.

0.6 Gemeindebüro (Einwohnerkontrolle)

Wohnbevölkerung per Ende 2015	8'776	(8'563)
Zunahme	213	(165)
davon SchweizerInnen	4'592	(4'550)
davon AusländerInnen	4'184	(4'013)

Der Ausländeranteil betrug 47,68 % (46,86 %). Die AusländerInnen stammen aus 90 (89) Nationen.

Geburten

	Mädchen	Knaben	Total
Total	52 (52)	51 (55)	103 (107)
SchweizerInnen	29 (28)	19 (31)	48 (59)
AusländerInnen	23 (24)	32 (24)	55 (48)

0.7 Stimmregister

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 31. Dezember 2015 3'870 (3'837).

0.8 Regionales Zivilstandsamt Wettingen

Dem Regionalen Zivilstandsamt Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos und Neuenhof an. Im Jahr 2015 fanden total 147 (161) Trauungen statt; davon waren 43 (52) Paare in Neuenhof wohnhaft. Weiter wurden im ganzen Zivilstandskreis 83 (83) Anerkennungen, 2 (2) Geburten, 52 (46) Namenserkklärungen und 191 (207) Todesfälle registriert.

0.9 Betreibungsamt

Im Berichtsjahr gingen 3'542 (3'468) Betreibungsbegehren ein. Hiervon mussten 251 (286) aufgrund des Wegzugs der Schuldner zurückgewiesen werden. Demnach wurden 3'291 (3'182) Zahlungsbefehle ausgestellt. Gegen Forderungen wurden insgesamt 201 (183) Rechtsvorschläge erhoben, welche durch das zuständige Gericht bearbeitet werden mussten. Weil Schuldner die betriebenen Forderungen im Einleitungsverfahren nicht bezahlten, wurden bei 2'167 (2'318) Beitreibungen durch die Gläubiger ein Fortsetzungsbegehren gestellt und die Pfändungen vollzogen. Bei 930 (1'296) Beitreibungen in Pfändung musste beim Ablauf des Vollzugsjahres für die Restschuld ein Verlustschein nach Art. 149 SchKG in der Höhe von CHF 3'399'830.67 ausgestellt werden. Bei 822 (591) Beitreibungen mussten direkt Verlustscheine nach Art. 115 (erfolgreiche Pfändung) in der Höhe von CHF 1'977'572.19 ausgestellt werden. Die Verlustforderungen ergaben gesamthaft einen Betrag von CHF 5'377'402.86. Die Gesamtsumme der Beitreibungsforderung für das Jahr 2015 betrug CHF 8'978'742.31 (CHF 12'492'249.52). Die gesamten Gebühreneinnahmen im Jahr 2015 beliefen sich auf CHF 585'344.30.

0.10 Abteilung Bau

60 (56) Baugesuche wurden eingereicht, davon konnten im Berichtsjahr 2015 54 (50) Baubewilligungen für Neu-, An- und Umbauten etc. erteilt werden. Ende des Jahres 2015 waren 3 (67) Wohnungen im Bau.

Durch die sehr komplexen Bewilligungsverfahren (Gestaltungsplan und Arealüberbauungen etc.) sowie durch die rege Bautätigkeit war die Aufgabenbelastung für die Mitarbeiter auf der Abteilung Bau, Neuenhof, sehr gross.

Im „Quer“ konnten die Wohnungen der 3. Etappe (67 Eigentumswohnungen) im Berichtsjahr bezogen werden.

Bei der Wohnüberbauung „Webermühle“ wurde eine Gesamtanierung vorgenommen (Bau- und Sanierungsvolumen ca. CHF 38'000'000). Die Umgebungsarbeiten konnten bis im Frühjahr 2015 fertiggestellt werden.

Für den Hotelneubau „Mirage“ wurde die Baubewilligung unter Auflagen und Bedingungen erteilt. Gemäss Terminplan soll mit den Bauarbeiten ab Sommer/Herbst 2016 begonnen werden.

Am Feldhofweg wurde die Baubewilligung für eine Wohnüberbauung mit 7 Terrassenwohnungen erteilt. Das Projekt kommt nicht zur Ausführung.

Am Hafnerweg wurde ein Wohnhaus mit 3 Wohnungen bewilligt. Mit den Bauarbeiten soll im Sommer 2016 begonnen werden.

An der Kappelstrasse wurde der Abbruch von 3 Mehrfamilienhäusern mit dem Ersatzneubau von 2 Mehrfamilienhäusern (40 Wohnungen) bewilligt. Mit den Bauarbeiten wird ab Frühjahr 2017 begonnen.

Ausgelöst durch die laufende Gesamtrevision Ortsplanung wurden im Berichtsjahr zusätzlich mehrere Überbauungs- und Konzeptstudien zur Prüfung und Beurteilung eingereicht.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 regionalpolizei wettingen-limmattal

Das Jahr 2015 zeigt für die Gemeinde Neuenhof folgendes Bild:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Geschwindigkeitskontrollen	43	40
Total gemessene Fahrzeuge	22'215	18'551
Schnellste Fahrzeuglenker bei „Generell 50“	80 km/h	73 km/h

Im Jahr 2015 wurden bei der regionalpolizei wettingen-limmattal 134 (91) Anzeigen nach Strafgesetzbuch und 3'491 (1'756) Anzeigen nach Nebengesetzen (Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Polizeireglement, Strassenverkehrsgesetz etc.) erstattet. Ebenso wurden 5'416 (599) Dienstleistungen (Nacht-, Abend- und Quartierdienst, Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsinstruktion, Einzug Kontrollschilder) durchgeführt.

1.2 Zivilschutz und Bevölkerungsschutz

Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission traf sich zu zwei Sitzungen und befasste sich nebst dem Budget mit den strategischen Geschäften des Zivilschutzes.

Periodische Schutzraumkontrollen (PSK)

In diesem Jahr befasste man sich weiterhin mit der regionalen Zusammenführung der Schutzraumdaten sowie deren Erfassung in der neuen, zentralen Datenbank und der administrativen Vorbereitung der Schutzraumkontrollen für das kommende Jahr. Während zwei Wiederholungskursen wurden bereits eine grössere Anzahl Schutzraumkontrollen durchgeführt. Die jeweiligen Besitzer der Schutzräume wurden über den Zustand ihres Schutzraums informiert. Statistiken lassen sich erst interpretieren, sobald die zentrale Datenbank entsprechende Auswertungen zulässt.

Ausbildungstätigkeit

Sämtliche Wiederholungskurse (WK) im Jahr 2015 dienten in allen Fachgebieten und Sachbereichen vorwiegend der Aus- und Weiterbildung auf Festigungs- und Einsatzstufe.

Die Wiederholungskurse und Einsätze wurden wie üblich grösstenteils anlässlich diverser Kaderrapporte vorbereitet (personelle-, materielle- sowie Lektionsplanung).

Der gesamtschweizerische Sirenenprobealarm (Allgemeiner Alarm) wurde am 4. Februar 2015 durchgeführt. Die insgesamt 11 Sirenen der Region wurden alle gleichzeitig und mehrmals von den zentralen, kantonalen Alarmstellen bei der Kantonspolizei (Aarau und Schafisheim) mittels Fernsteuerung ausgelöst. Alle Sirenen haben problemlos funktioniert. Notfalls würden noch eine Anzahl zusätzliche mobile Sirenen zur Verfügung stehen.

Während den meisten Dienstanlässen wurden die Zivilschützer von der eigenen Küchenmannschaft aus dem Sachbereich Logistik „Versorgung“ verpflegt.

Der Sachbereich Logistik „Anlagen, Material und Transport“ hat anlässlich von vier Wartungen die Zivilschutzanlagen anhand der vorliegenden Checklisten kontrolliert und gleichzeitig allgemeine Wartungsarbeiten ausgeführt. Die im gleichen Logistikkbereich angesiedelten Materialwarte sowie die Transportmannschaft wurden in jedem grösseren Dienstanlass sehr stark gefordert; vor allem dann, als die grossen Verbände der Unterstützung und Betreuung ihre WK's absolvierten. Die Unterstützungs-WK's sind immer sehr materialintensiv und führen meist zu einem sehr hohen Einsatz im Reparatur- und Wartungsaufwand. Die Fahrzeugführer wurden mit sehr vielen Material- und Personentransporten konfrontiert. Ohne sie wären die in der ganzen Region verstreuten Arbeitsplätze kaum innert nützlicher Frist erreichbar gewesen.

Das Fachgebiet Führungsunterstützung (FU) hat sich während zwei WK's (März und September) vorwiegend der intensiven Ausbildung gewidmet. Dabei wurde nach dem Prinzip „Kadervorkurs – Ausbildung – Einsatzübung“ während drei Tagen pro WK sämtliche Angehörige der FU aus- und weitergebildet. Gleichzeitig wurde ein potenzieller externer Führungsstandort beübt.

Ebenfalls bei Dienstanlässen im März und September führte der Sachbereich Betreuung mit je ca. 80 Personen ihre Aus- und Weiterbildungs-WK's durch. Gespickt mit interessanten Übungen wurden die eher trockenen, theoretischen 12 Modul-Lektionen aufgelockert. Zur Ergänzung der Theorie haben die Betreuer im August und September 2015 wiederum den gewohnten Einsatz im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard, Wettingen, sowie im Altersheim Brühl, Spreitenbach, absolviert.

Der im Fachgebiet Schutz und Betreuung integrierte Sachbereich Kulturgüterschutz hat sich während einer Woche im Mai 2015 bei Begehungen in den Gemeinden Wettingen, Killwangen und Würenlos mit den dort vorhandenen bzw. neu zu erfassenden Kulturgütern befasst. Veränderungen wurden gleichzeitig auf Fotos festgehalten und zuhanden der Dokumentation kommentiert. Ebenso wurden die Alarmkarteien für die Gemeinden Killwangen, Spreitenbach und Würenlos fertiggestellt. Weiter haben die Zivilschützer die vorhan-

dene Alarmkartei gesichtet, damit auch diese Dokumentation mit einfachen Mitteln in das bestehende System eingefügt werden kann.

Das Fachgebiet Unterstützung benütze das WK-Fenster im September 2015 für die alljährliche, detaillierte Aus- und Weiterbildung von Kader und Mannschaft, während sie den WK von anfangs Mai 2015 traditionell für die praktische Umsetzung des Gelernten einsetzen.

Zur äusserst sinnvollen Ergänzung zu den obligatorischen Wiederholungskursen konnten auch in diesem Jahr wiederum die folgenden Projekte zu Gunsten der Gemeinschaft praxisorientiert umgesetzt werden:

Fachgebiete	Projektbeschrieb	Gemeinde
Unterstützung & Logistik	Instandstellung Waldschule: Aufräumarbeiten nach Sturm	Wettingen
Unterstützung & Logistik	Wanderweg Lägergrat (Walhalla): Aufräumarbeiten nach Sturm	Wettingen
Unterstützung & Logistik	Raiffeisen Feuerstelle: Abbruch und Neubau Grillplatz mit Tisch und Bänken	Neuenhof
Unterstützung & Logistik	Alterszentrum Sonnmatt: Abbruch und Neubau diverser Fusswege	Neuenhof
Unterstützung & Logistik	Grillplatz Holländer: Abbruch alte Grillstelle	Spreitenbach
Unterstützung & Logistik	Diverse Wege und Bachläufe: Instandstellungsarbeiten nach Gewittern	Spreitenbach
Unterstützung & Logistik	Wanderweg Gipf: Aufräumarbeiten nach Sturm	Würenlos
Unterstützung & Logistik	Treppe bei Autobahnraststätte: Abbruch und Neubau	Würenlos
Unterstützung & Logistik	Diverse Wanderwege: Instandstellung nach Murgängen	Emmetten NW
Betreuung & diverse Sachbereiche	Ausflüge mit Bewohnerinnen und Bewohnern Altersheim St. Bernhard	Wettingen
Unterstützung & diverse Sachbereiche	Halloween „Crime Stop“ Bewachung öffentliche Gebäude	Neuenhof

Die Zivilschützer des Fachbereichs Unterstützung konnten wiederum ihr Können im Rahmen der vielfältigen Projektarbeiten unter Beweis stellen. Sie waren anfangs Mai 2015 in verschiedenen Schadenplätzen tätig, bei denen die Infrastruktur durch Sturm oder Gewitter beschädigt wurde. Bei einer weiteren Baustelle im Neuenhofer Wald wurde eine Grillstelle ab- und wieder aufgebaut. Der neue Tisch sowie die zugehörigen Bänke, alles aus massivem Eichenholz, wurden wiederum durch die Zivilschützer hergestellt. Eine weitere Grillstelle wurde im Spreitenbacher Wald rückgebaut. Im Alterszentrum Sonnmatt in Neuenhof konnten innerhalb der Parkanlage diverse Fusswege wieder „altersgerecht“ begehbar gemacht werden. Auch der Treppensteig im Würenloserwald, Nähe Autobahnraststätte, ist nach der fachgerechten Renovation wieder für alle zugänglich gestaltet.

Alle diese Einsätze sind wichtige Elemente in der Ausbildung der Zivilschützer. Nur so lässt sich die Einsatzbereitschaft der ZSO praxisnah beüben. Sämtliche Projekte wurden zeitgerecht fertiggestellt und konnten am letzten WK-Tag den dankbaren Auftraggebern übergeben werden.

Mitte November wurde die ZSO Wettingen-Limmattal durch die kantonale Aufsichtsbehörde, der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Aarau, während drei Tagen im Rahmen einer periodischen, detaillierten Inspektion auf deren Einsatzbereitschaft geprüft.

Beurteilungsbereiche waren Planungen für den Einsatz des Zivilschutzes zur Katastrophen- und Nothilfebewältigung, Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben, Personalplanung und deren Ausbildungsstand, Kaderplanung, Kontrollführung, Bestandeskontrolle, Administrative und technische Unterlagen, Materialbewirtschaftung, Materiallagerung und -Unterhalt, Betriebsbereitschaft und Unterhalt der Schutzanlagen, Periodische Anlagekontrollen, Einsatzbereitschaft, Zustand und Unterhalt der Alarmeinrichtungen (Sirenen) und der Telematikleinrichtungen, Funktionsbereitschaft der Starkstromeinrichtungen etc. Ersten Aussagen zur Folge hat die ZSO mindestens mit einem „GUT“ abgeschlossen, was in Anbetracht des erst vor einem Jahr erfolgten Zusammenschlusses nicht selbstverständlich ist. Der Schlussbericht wird der ZSO ca. Ende Januar 2016 zugestellt.

Am Schlussrapport anfangs Dezember 2015 tagte die Leitung der ZSO Wettingen-Limmattal, zusammengesetzt aus dem Kommando und den Bereichsleitern sowie deren Stellvertreter. Mit einer Rückschau auf das vergangene Jahr konnten die Erfahrungen und Erkenntnisse in die Vorschau zum nächsten Jahr integriert werden. Man stellte fest, dass die gesetzten Ziele grösstenteils erreicht wurden. Die ZSO Wettingen-Limmattal ist jederzeit einsatzbereit!

Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2015:

Kategorie Dienstanlässe	Anzahl Dienstanlässe	Anzahl Teilnehmer	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	9	887	1'748
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Betreuung/Pflege)	1	32	153
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Unterstützung/Logistik)	2	122	421
Wiederherstellung nach Schadenfällen, Instandstellungsarbeiten	1	19	90
Total	13	1'060	2'412

Entlassungen

Per 31. Dezember 2015 wurden insgesamt 33 (49) Angehörige des Zivilschutzes aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Für ihren grösstenteils langjährigen Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung wurde ihnen bestens gedankt.

Entlassungen nach Sachbereichen:

Sachbereich	Anzahl	Funktionen
Leitung ZSO	1	1 Chef ABC
Führungsunterstützung	1	1 Stabsassistent
Betreuung	9	1 Zugführer, 6 Betreuer, 2 Sanitäter
Unterstützung	2	2 Pioniere
Logistik Schutzräume	1	1 Gruppenführer EDV/PSK
Logistik Versorgung	5	2 Fouriere, 1 Küchenchef, 2 Kochgehilfen
Personalreserve	14	4 AdZS mit Ausbildung, 10 AdZS ohne Ausbildung
Total	33	

AdZS Angehörige des Zivilschutzes

Kennzahlen per 31. Dezember 2015

Aktivbestand	Anzahl	Sollbestand	Bemerkung
Aktive AdZS	545	469	einsatzbereit
Ausbildungspool	53	---	Einsatz erst nach Grundausbildung
Total	598		

Personalreserve	Anzahl	Bemerkung
AdZS mit Ausbildung	29	Einsatz nur nach Aktivierung möglich.
AdZS ohne Ausbildung	84	Dürfen nicht eingesetzt werden.
Total	113	

Zusätzliche administrative Verwaltung von	Anzahl	Bemerkung
Dienstuntauglichen	355	
Auslandaufenthalter	20	
Ausgeschlossenen	4	
Vorzeitig Entlassenen	9	zHd Partner
Vorzeitig Entlassenen	2	zHd Behörde
Total	390	

Grund-, Aus- und Weiterbildungskurse beim Bund und Kanton

Im Laufe des Jahres sind insgesamt 39 neue Zivilschützer in den Aktivbestand aufgenommen worden, nachdem sie im Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken die obligatorische zweiwöchige Grund- und Fachausbildung (Rekrutenschule des Zivilschutzes) erfolgreich absolviert haben. Dabei handelt es sich um 4 Stabsassistenten, 13 Betreuer, 15 Pioniere, 1 Koch, 3 Anlagewarte sowie 3 Materialwarte.

Die untenstehenden 17 Zivilschützer haben während des Jahres diverse Kader- und Zusatzkurse (KK & ZK) absolviert. Alle hatten mit guten bis sehr guten Qualifikationen abgeschlossen und konnten so ins Team der Kader und Spezialisten aufgenommen werden. An dieser Stelle allen Absolventen herzliche Gratulation und viel Erfolg bei der Ausübung der neuen Funktionen.

Kurs	Funktion	Rang	Name, Vorname	Wohnort	Bemerkung
KK ZS Kdt/Kdt Stv.	Stv. Kdt	Hptm	Byland Michael	Neuenhof	Brevetierung
KK Zfhr Ustü	Zfhr Ustü	Lt	Ellenberger Tobias	Würenlos	
KK Zfhr Ustü	Zfhr Ustü	Lt	Kömürcü Ali	Dielsdorf ZH	
KK Four	Fourier	Four	Grimm Kevin	Wettingen	
KK Fw	Feldweibel	Fw	Hoessly Luca	Würenlos	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Blättler Patrick	Neuenhof	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Musumeci Dario	Neuenhof	
KK Grfhr Ustü	Grfhr Ustü	Kpl	Andreou Kevin	Killwangen	
ZK Anw Four/Fw	Anw Fourier	Sdt	Bianchi Thomas	Wettingen	KK Four 2016
ZK Fz Führ	Fahrzeugführer	Sdt	Bolognese Marco	Neuenhof	
ZK Fz Führ	Fahrzeugführer	Sdt	Kehl Thomas	Neuenhof	
ZK Fz Führ	Fahrzeugführer	Sdt	Kuo Wie-hsiu	Killwangen	
ZK Fz Führ	Fahrzeugführer	Lt	Rastoder Alen	Neuenhof	Chef Transport
ZK Fz Führ	Fahrzeugführer	Sdt	Selimi Dzenis	Neuenhof	
ZK Fz Führ	Fahrzeugführer	Sdt	Spörri André	Würenlos	
ZK Info-Verantw.	Info-Verantw. ZSO	Sdt	Zbinden Cédric	Würenlos	
ZK Sanitäter	Sanitäter	Sdt	Russotti Daniele	Killwangen	

Weiter besuchten 10 Zivilschützer in ihrem jeweiligen Sachbereich Weiterbildungskurse beim Ausbildungszentrum des Bundes in Schwarzenburg oder beim Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken.

Bevölkerungsschutz

Bevölkerungsschutz-Kommission

Die Bevölkerungsschutz-Kommission traf sich zu zwei Sitzungen und befasste sich nebst dem Budget mit den strategischen Geschäften des Bevölkerungsschutzes, insbesondere des Regionalen Führungsorganes.

Regionales Führungsorgan Wettingen-Limmattal (RFO)

Am 14. Januar 2015 kamen die Mitglieder des RFO, unter der Leitung von Roland Kuster, Chef RFO, zum Jahresrapport zusammen. Dabei wurde das Jahresprogramm besprochen, Informationen weitergegeben und vor allem die Einsatzunterlagen aktualisiert.

In diesem Jahr wurden neun neue Mitglieder im RFO aufgenommen. Diese absolvierten im Mai bzw. im Juni auch bereits die notwendige kantonale Grundausbildung im Bildungszentrum in Unterentfelden. Ein neues Mitglied besuchte im August auch gleich noch den Fachkurs für lokale Naturgefahrenberater. Ende August dann besuchten 13 Funktionsträger den Fachkurs ELD (Elektronische Lagedarstellung) des Kantonalen Führungsstabes. Ein Hilfsmittel, welches im Falle eines Ereignisses zur Anwendung gelangen wird und allen Beteiligten die notwendigen und umfassenden Informationen zur Verfügung stellt.

Am 1. Juli 2015, 10:15 Uhr, fand die alarmmässig ausgelöste Übung „KONTAKT“ statt. Angemeldet war diese, für den Kernstab des RFO obligatorische Übung, durch den Kantonalen Führungsstab (KFS) auf den Zeitraum zwischen April und August mit dem Ziel: Das RFO kann per Polycom und/oder Telefon mit dem KFS Verbindung aufnehmen, kommunizieren und weitere Aufträge gemäss Angaben erledigen. Resultat: Der Kernstab des RFO Wettingen-Limmattal erledigte die Aufgaben innert kürzester Zeit zur vollsten Zufriedenheit.

1.3 Feuerwehr Neuenhof

Aktive Feuerwehrleute	82	(78)
Ernstfalleinsätze	19	(22)
Anzahl Übungen	73	(70)

Das Jahresmotto lautete „gemeinsam zum Erfolg“. Das Motto war bei allen Übungen ein ständiger Begleiter, denn nur im Kollektiv kann man erfolgreich sein. Dies zeigte sich deutlich bei den Einsätzen und auch im Übungsdienst.

Per 1. Januar 2015 starteten 14 Personen ihren Feuerwehrdienst als Neueingeteilte. Diese wurden anlässlich einer separaten Übung in das Feuerwehrhandwerk (Retten/Löschen/Schützen) eingeführt. Die Neueingeteilten besuchten Ende Februar bzw. Mitte März 2015 den zweitägigen Einführungskurs, durchgeführt von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) in Baden. Anschliessend konnten die Neueingeteilten gut ausgebildet in die Mannschaft integriert werden.

Im ersten Halbjahr führten alle Abteilungen der Feuerwehr Übungen mit dem Samariterverein Lägern Wettingen durch. Schwergewicht der Ausbildung über alle Stufen war die Instruktion sowie das Handling des neu beschafften Spineboard. Dieses wird eingesetzt, um verletzte Personen möglichst schonend bergen zu können.

Die Angehörigen des Atemschutzes befassten sich intensiv mit dem Handling der neuen Wärmebildkamera (WBK). Dies ermöglicht den Angehörigen der Feuerwehr (AdF), trotz Rauch und Dunkelheit, etwas zu sehen. So können vermisste Personen, der Brandherd oder andere Wärmequellen schnell gefunden werden.

Kurz vor den Sommerferien führte die Feuerwehr Neuenhof den jährlichen Anlass mit den Schülern der 5. Klasse durch. Dabei wurden die Schüler auf die Gefahren des Feuers aufmerksam gemacht. An verschiedenen Posten konnten sie selber Feuer löschen, einen Handfeuerlöscher bedienen etc. Nach einer Stärkung vom Grill wurden alle Schüler mit den Feuerwehrfahrzeugen in die verschiedenen Quartiere nach Hause gefahren.

Bei schönem und warmem Wetter konnte Kommandant Daniel Burger anlässlich der Hauptübung vom 4. September 2015 eine grosse Anzahl Zuschauer an der Bankstrasse 9 begrüßen. Die Feuerwehr demonstrierte eindrücklich ihr Können. Der Brand in der Waschküche war schnell gelöscht. Für die Personenrettungen mit verschiedenen Leitern wurde die Feuerwehr Neuenhof von der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen mit der Autodrehleiter (ADL) unterstützt. Zum Einsatz kam auch der neu beschaffte Lüfter. Dadurch konnte das Treppenhaus rasch rauchfrei und somit wieder benutzbar gemacht werden. Einsatzleiter war Vizekommandant, Herr Leo Ulrich, der seine letzte Einsatzübung befehligte. Er trat per Ende 2015 nach 42 Dienstjahren aus dem aktiven Feuerwehrdienst zurück und wurde gebührend verabschiedet sowie für seine Arbeit geehrt.

Am 8. September 2015 führten die Instruktoeren der AGV, anlässlich der stattfindenden Atemschutzübung, eine unangemeldete Übungskontrolle durch. Überprüft wurden das Übungsprogramm, der Lektionsaufbau, die Aufgabenteilung, der Stand der Ausbildung und die Besprechungen. Das Ergebnis: „Eine gut motivierte Feuerwehr, die auf einem guten Ausbildungsstand arbeitet und weiter ihr Wissen aufbaut“ spricht für sich.

Die Umzugsroute des Samichlauses sicherte Ende November 2015 die Verkehrsabteilung ab. So konnten der Chlaus und die vielen Kinder gefahrlos die Umzugsroute bestreiten.

Anfang Dezember 2015 setzte sich die Feuerwehr zum dritten Mal für die Stiftung Telethon ein. Die Stiftung konnte mit dem Erlös aus dem Verkauf von Backwaren, Würsten, Getränken etc. in der Erforschung von Muskelkrankheiten (SSEM) unterstützt werden. Dieses Jahr konnte Neuenhof aus luftiger Höhe betrachtet werden. Dies ermöglichte die Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen mit Fahrten im Korb der ADL.

„Albertstrasse 11-15, Brand Mittel“ hiess die Alarmmeldung am Sonntag, 31. Mai 2015. Eine grosse Rauchsäule wies schon von weit her auf das Ereignis hin. In der Tiefgarage hatte ein Auto Feuer gefangen. Durch das rasche, effiziente und gezielte Eingreifen der Feuerwehr Neuenhof konnten die angrenzenden drei Wohnblocks rauchfrei gehalten und der Brand rasch gelöscht werden. Die neu beschaffte Wärmebildkamera sowie der neue Lüfter unterstützen die Adf bei der Arbeit perfekt und trugen ihren Teil zum Einsatzerfolg bei.

Im Jahr 2015 musste die Feuerwehr zu zwei Küchenbränden ausrücken. Brandursache war bei beiden Ereignissen vergessenes Kochgut auf dem Herd. Bei beiden Einsätzen entstand beträchtlicher Gebäudeschaden, jedoch zum Glück kein Personenschaden.

Im Internet unter www.fw-neuenhof.ch sind weitere Informationen/Fotos zu Einsätzen und der Feuerwehr Neuenhof ersichtlich.

1.4 Brandschutz/Kaminfeger/Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst sowie die Feuerungskontrolle wurden im Jahr 2015 durch die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Die Firma Knöpfel GmbH betreut ca. 2'500 Anlagen in den Gemeinden Ennetbaden, Killwangen und Neuenhof. Durch den Kaminfegerdienst wurden im vergangenen Jahr 691 (556) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert/gereinigt. In der Feuerungskontrolle 2015 wurden 335 Routinekontrollen und 35 Abnahmekontrollen durchgeführt. 102 Anlagen wurden durch die Servicebranche gemessen. Es mussten 71 Beanstandungen ausgesprochen werden, davon haben 45 Heizungsanlagen eine Sanierungsverfügung. Bei der Holzfeuerungskontrolle musste die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, 60 Anlagen periodisch kontrollieren. Weiter wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben wie 17 (12) Brandschutzbewilligungen, 15 (11) Planungen mit grösseren Beratungen, 7 (9) Rohbaukontrollen und 13 (16) Abnahmen durchgeführt.

2. Bildung

2.1 Schulpflege Neuenhof

In 13 (14) Schulpflegesitzungen und 2 (2) Aktenauflagen konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden. An einer Klausurtagung im November 2015 befassten sich Schulpflege und Schulleitung unter anderem mit den Themen Zusammenarbeit Schulleitung/Schulpflege und Ressourcensteuerung.

Im Jahr 2015 musste sich die Schulpflege Neuenhof mit 1 (1) Rekurs beim Bezirksschulrat beschäftigen.

Folgende Personen konnten am Schulschlusssessen für ihre mehrjährige Arbeit geehrt werden: Frau Gaby Willi, Frau Barbara Zimmerli, Frau Cornelia Beer, Herr Daniel Bieri, Frau Christina Keltz, Frau Helen Wider, Herr Peter Wider, Frau Enrichetta Venzani, Herr Peter Lienhard und Frau Beatrice Künzler für 5 Jahre; Frau Daniela Patkovic für 10 Jahre; Frau Ruth Siegwart für 20 Jahre; Frau Cornelia Bassler, Frau Johanna Knecht und Frau Marina Koredfeldt für 25 Jahre und Herr Heinz Ackle für 40 Jahre. Die Schulpflege dankt allen Jubilarinnen und Jubilaren, die sich viele Jahre mit grossem Engagement und Herzblut für die Schule Neuenhof eingesetzt haben.

14 (20) Lehrpersonen durften im Jahr 2015 eine vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau ausgesprochene Prämie für besondere Leistungen entgegennehmen.

Schulbauten

Das Jahr 2015 war das Jahr des Umzugs für viele Schulkinder. Im August 2015 haben die Klassen ihre neuen Schulzimmer im neu renovierten Alten Schulhaus bezogen. Im Gegenzug wurde das Schulhaus Schibler während den Sommerferien komplett geleert und 13 Schulklassen bezogen ihre provisorischen Schulzimmer in den Zentrumsschulhäusern sowie im Werkhof. Die Umzugsaktion verlief reibungslos und für alle Klassen konnte eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. In den Zentrumsschulhäusern sind nun alle Altersstufen untergebracht, angefangen von Kindern der Einschulungsklassen bis zu Jugendlichen in der Oberstufe. Obwohl der Platz knapp ist, gelingt das Zusammenleben gut.

Mit dem Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2015 sind die Kindergärten neu ebenfalls von Um- und Neubauten betroffen. Dies bedingte eine enge Planung im Jahr 2015. Davon betroffen sind die Kindergärten Eich und Bifang sowie der Neubau „Kindergarten Zentrum“. Die Provisorien sind geplant und die Eltern entsprechend informiert.

Budget 2015/2016

Wie alle Abteilungen der Gemeindeverwaltung hat auch die Schule ihren Beitrag zur Kostenoptimierung und Kostensenkung geleistet. Das Budget 2015 wurde so durch diverse Anstrengungen reduziert und befindet sich nun auf einem für einen geordneten Schulbetrieb absoluten Minimum.

Schulleitung und Sekretariat

Obwohl sich das Schulleitungsmodell mit den beiden Sekretariatsstellen im Grundsatz bewährt, leisten alle Beteiligten weiterhin ein grosses Mass an Überstunden. Die Einwohnergemeindeversammlung hat im November 2015 einer Pensenaufstockung der Schulverwaltung (Sekretariat) zugestimmt. Die beiden Schulverwalterinnen haben nun ein Pensum von insgesamt 150 %, womit die anfallenden Arbeiten besser bewältigt werden können. Dazu gehört das System „ALSA“, welches im Februar 2016 im ganzen Kanton Aargau neu an allen Schulen startet.

Seit Einführung des jetzigen Schulleitungsmodells hat sich der Bereich „Förderung“ verändert. Mit der Einführung von integrativer Heilpädagogik und der Verwendung der Zusatzlektionen sind die Aufgaben stark gewachsen. Auch die Anzahl Lehrpersonen, und somit auch die Führungsspanne, ist grösser geworden. Es ist deshalb nicht mehr möglich, die Aufgaben innerhalb der bisherigen Schulleitungspensen zu bewältigen. Aus den genannten Gründen haben die Schulleitung sowie die Schulpflege an der gemeinsamen Klausur vom 21. November 2015 beschlossen, per 1. August 2016 eine neue 50 % Schulleitungsstelle „Förderangebote“ zu schaffen. Die Schulleitungsstelle wird zum einen aus den Ressourcen der Schulleitung, zum anderen mit Zusatzlektionen finanziert und ist somit für die Gemeinde kostenneutral.

Umstellung der gesamten Schule auf integrierte Heilpädagogik (IHP)

Im Dezember 2015 hat die Schulpflege folgenden Anträgen der Schulleitung zugestimmt:

1. Ab August 2016 werden an der Schule Neuenhof keine neuen Einschulungsklassen mehr gebildet. Alle Kinder kommen nach dem Kindergarten in die 1. Regelklasse.
2. Spätestens ab August 2017 wird an der Oberstufe keine Kleinklasse geführt. Die gesamte Schule stellt somit auf IHP um.

Die Zustimmung zu beiden Anträgen hat zur Folge, dass ab August 2017 alle Kinder die Regelklassen besuchen werden.

2.2 Schulleitung Neuenhof

Am Stichtag 31. Dezember 2015 unterrichteten 132 (116) Lehrpersonen an der Schule Neuenhof. Die 680 (635) Schülerinnen und Schüler verteilten sich auf 38 (38) Abteilungen. Der Kindergarten wurde in 9 (8) Abteilungen geführt. Die 185 (183) Kinder wurden von 17 (16) Kindergärtnerinnen betreut. Davon unterrichteten 10 (6) Lehrpersonen schwergewichtig Deutsch als Zweitsprache (vormals Mundartunterricht).

Hoher Besuch

Am 5. November 2015 besuchte Herr Regierungsrat Alex Hürzeler, in Begleitung von Herrn Ch. Äberli, Leiter der Volksschule Aargau, die Schule Neuenhof. Nach einer kurzen Vorstellung der Schule Neuenhof durch Frau Renate Baschek, Gesamtschulleiterin, wurden diverse Klassen von Kindergarten bis Oberstufe besucht. Da sich die Schule im Umbau befindet, wurden auch zwei Einschulungsklassen im Feuerwehrlokal besucht. Eine Besonderheit war auch der Besuch des Kommunalen Integrationskurses, in welchem Kinder unterrichtet werden, die direkt vom Ausland in die Schweiz kommen und kaum ein Wort Deutsch verstehen. Das Mittagessen fand in der Zivilschutzanlage statt, wo der Mittagstisch für die Zeit während der Schulraumumbauten untergebracht ist. Im Anschluss fand eine angeregte Diskussion mit Mitgliedern der Schulleitung, Schulpflege, dem Gemeinderat und Frau Gemeindeammann Susanne Voser statt.

Auftritt an der OLMA

Im Oktober 2015 war die Schule gleich dreifach an der OLMA St. Gallen beteiligt und hat einmal mehr ein Zeichen gesetzt.

Eröffnungsfeier: Eine grosse Gruppe von Oberstufenschüler/innen hat am Donnerstag, 8. Oktober 2015, im Stadttheater St. Gallen das Programm der Eröffnungsfeier prägend mitgestaltet. Die Schüler/innen spielten in einem vollen Theater „im Aargau sind zwöi Liebi“ auf ihren Blockflöten. Sie haben sich damit in die Herzen der Zuschauer gespielt. Dies bewiesen unter anderem verstohlenen Tränen der Rührung einiger Politiker im Saal sowie die zahlreichen Dankeschreiben – darunter auch eines von Herrn Regierungsrates Urs Hofmann persönlich.

Umzug: Rund 140 Kinder, Jugendliche und Erwachsene trugen die 220 Fahnen der Aargauer Gemeinde- und Bezirkswappen mit. Die Schule Neuenhof bot mit ihrer grossen Schar von Kindern und Jugendlichen aus aller Welt ein buntes und fröhliches Bild im kalten Oktobernebel.

Arenaauftritt: Am Nachmittag beteiligte sich die Schule am Arenaauftritt mit einer Rhythmus-Performance sowie einem Sternen- und Wellentanz. Trotz einer technischen Panne ist der Auftritt gelungen.

Auftritt im Grossratsgebäude

Im Zusammenhang mit dem Thema „Finanz- und Lastenausgleich“ haben zwei Schulklassen am 27. Oktober 2015 die Grossratsdebatte verfolgt und zum Schluss von der Zuschauertribüne „im Aargau sind zwöi Liebi“ gespielt. Im Anschluss an den Überraschungsauftritt ergaben sich spontan angeregte Gespräche zwischen den Politikern und Politikerinnen. Einmal mehr war die Musik das Bindeglied zwischen Schule und Politik.

Fachstelle Integration

Der Umgang mit sozial auffälligen Familien und Kindern gehört noch immer zu den aufwändigsten Geschäften der Schulleitung. Eine weitere Herausforderung sind Familien, die schlecht Deutsch verstehen. Viele Missverständnisse entstehen aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse. Seit der Gründung „Fachstelle Integration“ konnte ein Dolmetschernetz sowie das „Café International“ aufgebaut werden. Im „Café International“ treffen sich jeweils am Mittwochnachmittag Eltern, die schlecht Deutsch können und sich integrieren sowie über die Schule informieren wollen. Es wird zusätzlich ein Kinderhütendienst angeboten. Das Projekt wird durch den Kanton finanziell unterstützt. Erste Erfahrungen mit dem Treffpunkt sind durchaus positiv. Das Vertrauen zwischen Eltern und Schule kann früh aufgebaut werden und wirkt als tragende Grundlage für die Schullaufbahn der Kinder.

2.3 Umbau und Erweiterung Schulanlage

Das Alte Schulhaus konnte ab Sommer 2015 wieder für den Schulbetrieb bezogen werden. Der Umbau und die Sanierung des Peterskellers sind bis Ende März 2016 abgeschlossen. Während den Sommerferien 2015 wurden sämtliche Schulklassen vom Schulhaus Schibler in die entsprechenden Provisorien in die Zentrum-Schulhäuser, in den Werkhof und das Gemeindehaus gezügelt. Mit den Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten vom Schulhaus Schibler sowie mit dem Neubau der Aula wurde im September 2015 begonnen.

Zur Werterhaltung der bestehenden Schulgebäude wurden die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Der Bedarf wurde unter Berücksichtigung der Kriterien der laufenden Gesamtsanierungen bestimmt.

2.4 z.B Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden

Im Schuljahr 2015/2016 besuchten 1'316 (1'396) Lernende die zB. Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufleute M-, E- und B-Profil, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Pharmaassistentinnen). Aus Neuenhof stammten 45 (58) Auszubildende. Der Gemeindebeitrag belief sich auf CHF 72'000 (CHF 75'400).

2.5 BerufsBildungBaden

Im Schuljahr 2015/2016 zählte die BerufsBildungBaden (BBB) 2'361 (2'383) Berufslernende aus 19 (19) verschiedenen Berufen. 33 (40) Berufslernende stammten aus Neuenhof. Der Wohnortsbeitrag pro Berufslernenden betrug CHF 1'900 (CHF 2'500). Total beliefen sich die Schulgelder auf CHF 62'500 (CHF 100'000).

3. Kultur, Freizeit

3.1 Tageshort Neuenhof

Die Hortmitarbeiterinnen, Frau Monika Egloff, Frau Lilian Sigrist und Frau Valerie Meuwly, unter Führung der Hortleiterin, Frau Claudine Friedli, bewältigten auch im letzten Jahr ihre Aufgaben sehr gut, und die Kinder fühlten sich im Tageshort wohl sowie gut aufgehoben. Nur mit grossen Anstrengungen und stetiger Erschliessung neuer Einnahmequellen war es möglich, mit dem jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 90'000 den Betrieb des Tageshortes aufrecht zu erhalten. Die Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Ortsbürgergemeinden) stellten rund 60 % der Gesamteinnahmen dar. Die restlichen 40 % sind die Einnahmen der Elternbeiträge und Spenden. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug Ende Jahr 99 (106) Personen.

Aufgrund diverser Veränderungen im Umfeld des Tageshortes (Kündigung Mietvertrag der Liegenschaft Zürcherstrasse 141, Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung, Rückgang betreuter Kinder etc.) musste sich der Vorstand entscheiden, wie die Zukunft des Vereines aussehen sollte. Der Vorstand des Vereins Tageshort Neuenhof kam schlussendlich zum Entscheid, dass der Verein aufgrund der obenstehenden Begründungen in Zukunft nicht mehr bestehen kann.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Oktober 2015 stimmten die Mitglieder dem Antrag des Vorstandes zur Schliessung des Hortbetriebes auf den 30. Juni 2016 sowie der Auflösung des Vereines per 31. Dezember 2016 zu.

Der Vorstand kann trotz der schwierigen Lage weiterhin auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Hortteam zählen. Davon profitieren die Kinder, die den Tageshort besuchen, Tag für Tag.

3.2 Kulturkommission Neuenhof

Mit drei Veranstaltungen hat sich die Kulturkommission Neuenhof im vergangenen Jahr von der Neuenhofer Bevölkerung verabschiedet. Nach über zwei Jahrzehnten aktivem Wirken musste sich die Kulturkommission eingestehen, dass der Wandel der Zeit auch vor uns nicht Halt macht. Nun ist Raum geschaffen, um Neues entstehen zu lassen.

Am 7. Mai 2015 begann das kulturelle Jahr mit einer Lesung von Herrn Lukas Hartmann. Im gut gefüllten Saal der reformierten Kirche las er aus seinem neuesten Werk „Auf beiden Seiten“. Ein überraschender, politisch brisanter Roman über eine nahe Vergangenheit, die bis heute nachwirkt. Die Gäste haben es sichtlich genossen, beim anschliessenden Apéro persönlich mit Herrn Lukas Hartmann ins Gespräch zu kommen.

Was geschieht mit unserem Abwasser? Dieser Frage gingen wir am 20. Juni 2015 nach. Beim Abwasserverband der Region Baden/Wettingen, bei dem auch Neuenhof angeschlossen ist, durften wir eine interessante Führung durch den Betriebsleiter, Herrn Thomas Schlupe, erfahren. Ein grosses Fachwissen, gespickt mit Anekdoten aus dem Alltag, machte diese Führung zu einem unvergessenem Erlebnis.

Der Schlusspunkt wurde mit dem Einfräorchester Frölein Da Capo gesetzt. Die Künstlerin hat es geschafft, das Publikum schon in den ersten Minuten zu begeistern. Ihre Mundartlieder präsentierte Frölein Da Capo mit ihrem Einfräorchester, namentlich einer Loopstation, mit welcher sie mehrere Instrumente sowie ihre Stimme live auf der Bühne vermischte. Auf diese Weise entstand der eigentliche Fröleinsound, instrumentiert mit Euphonium, Klavier, Gitarre, Trompete und getragen von ihrer versierten Stimme. Beim anschliessenden Apéro liess man den wunderschönen Abend ausklingen.

3.3 Partnerstadt Holzgerlingen

Im Jahr 2015 fanden keine speziellen Aktivitäten auf Ebene der beiden Gemeindebehörden statt. Selbstverständlich wurden verschiedenen Jubilaren die Besten Wünsche aus der Schweiz überbracht, so dass auch der partnerschaftliche Kontakt stets aufrecht erhalten bleibt.

Weitere Informationen und Impressionen der Partnerstadt Holzgerlingen sind im Internet unter www.holzgerlingen.de zu finden.

3.4 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt 4 Sitzungen. Er durfte dazu die Gastrechte im Spörri Museum, Wettingen, im Rathaus Wettingen und bei der NAB in Baden geniessen. Im Laufe des Jahres waren folgende Wechsel in der Zusammensetzung zu verzeichnen:

- a) Eintritt von Marco Hürsch, Neuenhof, als Vertreter der Gemeinde Neuenhof;
- b) Wahl von Fabian Furter, Historiker, Baden, als neuen Stiftungsrat;
- c) Wahl von Dr. phil. Hans Peter Wittwer, Zürich, als neuen Stiftungsrat.

Jahresprogramm 2015

Das Jahr 2015 war internen Überlegungen zur Weiterentwicklung des Kulturweges gewidmet. Es fanden keine Veranstaltungen statt.

Strategie zur Weiterentwicklung

a) Neues Werk

Der Stiftungsrat will den Kulturweg im Jubiläumsjahr 2017 um ein zusätzliches Werk erweitern. Dieses Werk soll ein Auftragswerk ohne Wettbewerb sein. Als Standort wird der Limmatraum auf dem Gebiet der Stadt Baden ins Auge gefasst, da dort am wenigsten Werke stehen. Eine Strategieguppe, unter der Leitung von Frau Marina Beck, hat die notwendigen Abklärungen getroffen und wird dem Stiftungsrat anfangs 2016 einen Antrag unterbreiten.

b) Lebenszyklus bestehende Werke

Da die Skulpturen im Freien stehen und der Witterung ausgesetzt sind, altern sie auch. Je nach Material kann dieser Prozess durch Renovationsarbeiten verlangsamt werden. Der Stiftungsrat ist sich einig, dass Werke renoviert, jedoch nicht restauriert werden sollten, da Restaurierungen einen Aufwand in der Grössenordnung der ursprünglichen Erstellungskosten mit sich bringen können. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat entschieden, das Werk „Ciel – Terre – Ciel“ von Gianfredo Comesi, ausgestellt seit 1991, im Frühjahr 2016 abbauen zu lassen. Der Künstler wurde darüber orientiert und ist damit einverstanden.

c) Kunstvermittlung

Die passive Vermittlung (App, Faltprospekt) soll im Jahr 2016 durch Kurzführungen (3 Werke), in Zusammenarbeit mit dem Standortmarketing Baden, aktiv ergänzt werden.

Unterhalt

Das Werk „Lichtung“ von Ghilian White wurde durch einen Wettinger Maler renoviert. Die Aargauer Zeitung berichtete am 11. August 2015 darüber mit dem Titel: „Die Lichtung leuchtet wieder zitronengelb und schwarzviolett“. Daneben führten die Werkhöfe der drei Gemeinden Baden, Wettingen und Neuenhof den normalen Unterhalt durch.

4. Gesundheit

4.1 Spitex Neuenhof (Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege)

Der Spitex-Verein Wettingen erbrachte aufgrund der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Neuenhof im Berichtsjahr 5'520 (5'015) Krankenpflegestunden und 1'771 (682) Einsatzstunden im Hauswirtschaftsbereich.

Die Gemeinde Neuenhof leistete dafür eine finanzielle Unterstützung von CHF 194'180 (CHF 237'468). Zusätzlich wurden Direktaufwendungen von gesamthaft CHF 72'810.40 (CHF 54'410.05) an die Kinderspitex, die Krebsliga sowie die pro Senectute vergütet.

Leider wurde die geplante Spitex-Fusion zwischen den Gemeinden Wettingen, Neuenhof, Killwangen und Spreitenbach durch den Souverän der beiden Gemeinden Killwangen und Spreitenbach am 1. Dezember 2015 an den Einwohnergemeindeversammlungen abgelehnt.

5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialwesen

Materielle Hilfe

Auf insgesamt 452 (353) Klientenkonti wurden finanzielle Transaktionen vorgenommen. Der Nettoaufwand beträgt CHF 1'233'586.20 (CHF 1'654'766.32). Die Sozialkommission trat im vergangenen Jahr zu 11 (11) ordentlichen Sitzungen zusammen. Gesamthaft wurden 306 (272) Traktanden behandelt. 13 (16) Gesuche um materielle Hilfe wurden abgelehnt, in 8 (8) Fällen wurden Auflagen und Weisungen separat verfügt, und 14 (15) Fälle konnten vor Ablauf der befristeten Sozialhilfe im Jahr 2015 eingestellt werden. 67 (55) Gesuche wurden als Erstgewährung behandelt sowie in 8 (8) Fällen eine Kürzung der materiellen Hilfe verfügt. Auf 4 (4) Gesuche wurde nicht eingetreten.

In 29 (18) Fällen wurden situationsbedingte Leistungen verfügt. Es wurden 2 (2) Rückerstattungsverfügungen erlassen. In 151 (137) Fällen musste die Sozialhilfe um weitere sechs Monate verlängert werden.

Immaterielle Hilfe

Immaterielle Hilfe bedeutet persönliche Beratung und Betreuung. Mitarbeitende des Bereiches Soziales stehen für fachkundige Hilfe ein. Persönliche Hilfe kann freiwillig beansprucht werden und ist unentgeltlich. Wo es sinnvoll erscheint, werden Dienstleistungen anderer, spezialisierter Institutionen vermittelt. Neben den öffentlichen Stellen gibt es private spezialisierte Organisationen, die ergänzend Beratung anbieten. In 29 (35) Fällen konnte zur Vorbeugung von wirtschaftlichen und sozialen Notlagen im Rahmen der persönlichen Hilfe Information, Beratung und Vermittlung angeboten werden.

Alimentenbevorschussung

Es ist zu unterscheiden zwischen Inkassohilfe und Bevorschussung durch die Gemeinde:

Inkassohilfe

Hier leisten die Sozialen Dienste geeignete Hilfe bei der Vollstreckung des Unterhaltsanspruches der Kinder sowie Inkassohilfe bei der Vollstreckung der Ehegattenalimente. Dies kann durch Beratung oder aktive Mithilfe erfolgen. Die gesetzliche Vertretung der anspruchsberechtigten Kinder hat, soweit zumutbar, mitzuwirken. In 42 (37) Fällen wurde Inkassohilfe geleistet.

Bevorschussung

58 (38) Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden die Kinderalimente des säumigen Vaters oder der säumigen Mutter bevorschusst. Der Nettoaufwand betrug CHF 58'735.95 (CHF 113'352.75). In diesem Bereich wurde die Inkassierung der bevorschussten Alimente intensiviert und auch auf dem Betreuungsweg vermehrt eingefordert.

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern, beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten sechs Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. 2 (10) Familien wurde Elternschaftsbeihilfe im Gesamtumfang von CHF 6'448.80 (CHF 19'897.40) gewährt. 8 (25) Gesuche um Elternschaftsbeihilfe wurden infolge fehlender Anspruchsberechtigungen abgelehnt.

5.2 Arbeitslosenversicherung / RAV

Gemäss Mitteilung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Baden sind im Berichtsjahr von Januar bis Dezember 2015 an den Monatsenden in Neuenhof jeweils zwischen 318 (279) und 378 (354) arbeitssuchende und stellenlose Personen gemeldet gewesen. Ende 2015 standen 378 stellensuchende Personen den 313 Stellensuchenden von Ende 2014 gegenüber.

5.3 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Im Jahr 2015 wurden gesamthaft 272 (238) Fälle im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes bearbeitet. Die Aufteilung der Fälle in die verschiedenen Rechtsgebiete stellt sich wie folgt dar:

99	geführte Beistandschaften im Bereich der Erwachsenen
72	geführte Beistandschaften im Bereich Kinder und Jugend
90	Rechenschaftsberichte ans Familiengericht geschrieben
33	Gefährdungsmeldungen aus dem Bereich der Schule bearbeitet
20	Sozialberichte für das Familiengericht erstellt
6	Vaterschaftsabklärungen vorgenommen und die dazugehörigen Unterhaltsverträge ausgearbeitet
5	Gesuche um Beistandschaft bearbeitet
27	Amtsberichte für das Familiengericht
4	Gefährdungsmeldungen aus der Bevölkerung bearbeitet
2	Pflegeplatzbewilligungen bearbeitet
2	Gefährdungsmeldungen beim Familiengericht eingereicht
2	Aussergerichtliche Besuchsrechtsregelungen bearbeitet

5.4 Jugend- und Schulsozialarbeit

Die Jugendarbeit musste im Jahr 2015 nochmals einen personellen Wechsel verzeichnen. Nach fast vier Jahren wechselte die weibliche Mitarbeiterin. Hingegen kam die inhaltliche Verknüpfung zwischen Sozialarbeit Umfeld Schule und Jugendarbeit voran. Der persönliche Austausch der Mitarbeitenden nahm signifikant zu.

Der Umbau von der Schulsozialarbeit zur Sozialarbeit Umfeld Schule durchlief eine Phase der Konsolidierung. Die Rollen gewannen an Kontur, es zeigten sich jedoch auch noch Abstimmungs- und Abgrenzungsprobleme in der Zusammenarbeit mit der Schule Neuenhof.

6. Verkehr

6.1 Strassenbauten

Im Rahmen der Gesamtprojekte Strassen- und Werkleitungssanierung Hinterdorfstrasse / Bifangstrasse sowie Obere Sandrainstrasse konnten die Strassenbauarbeiten im Herbst 2015 abgeschlossen werden.

Zusätzlich wurden diverse Unterhaltsarbeiten an Strassenbelägen sowie Randabschlüssen vorgenommen. Aufgrund der Verdichtung der Investitionsprojekte und der daraus resultierenden Verminderung des Unterhaltsvolumens konnten die Aufwendungen für Unterhaltsarbeiten reduziert werden.

Im Zuge der Belagssanierung Knoten Webermühle konnte dem Staat Aargau der Landbedarf für die in der Lage verschobene Bushaltestelle abgetreten werden. Der daraus resultierende Gewinn konnte in zwei neue Personenunterstände investiert werden und dient somit analog dem Kantonsprojekt der Aufwertung der Erschliessung Webermühle.

6.2 Werkleitungen

Im Rahmen der Gesamtprojekte Strassen- und Werkleitungssanierung Hinterdorfstrasse / Bifangstrasse sowie Obere Sandrainstrasse konnten die Werkleitungsarbeiten (Wasser, Elektrizität) im Herbst 2015 abgeschlossen werden.

Im Zuge des Gesamtprojektes Werkleitungssanierung Zentrum konnten die Werkleitungsarbeiten im Strassenperimeter der Kantonsstrasse weitgehend abgeschlossen werden. Derzeit werden Werkleitungsarbeiten innerhalb der Schulanlage ausgeführt. Nach Abschluss der Baumeisterarbeiten des Projektes „Erneuerung und Erweiterung Schulanlage“ werden im Frühjahr 2017 die Werkleitungsarbeiten im Bereich des „Schiblerweges“ zur Ausführung gebracht.

6.3 Baden Regio – Gemeinden Region Baden-Wettingen

Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, blickt auf ein arbeitsintensives Jahr 2015 zurück:

Die Erweiterung von Baden Regio mit Mägenwil, Mellingen, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil brachte einige Herausforderungen, ist im Gegenzug jedoch sehr wertvoll und bringt zahlreiche Chancen im Bereich der Zusammenarbeit der Gemeinden in einem funktionalen Raum.

Zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio wurden die Grundlagen für die Einführung eines institutionalisierten Regionalmanagements als Stabsstelle von Baden Regio erarbeitet. Da es nicht gelang, sämtliche Gemeinden von der Notwendigkeit zu überzeugen, wurde das Konzept zur nochmaligen Prüfung zurückgewiesen. Baden Regio bleibt derzeit in ihrem Umfeld die einzige Region ohne Regionalmanagement.

Zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts Baden Regio wurden zwei Projekte gestartet, einerseits zum Umgang mit Hochhäusern und höheren Häusern, andererseits eine Hilfestellung für Gemeinden zur Innenentwicklung und Verdichtung gemäss den Vorgaben des Kantonalen Richtplans.

Ein Dauerthema bildete die Ostaargauer Strassenentwicklung (OASE). Das Konzept wurde unter der Federführung des Kantons erstellt und sieht für die Räume Baden/Wettingen sowie Brugg/Windisch je zwei Best-Varianten für den motorisierten Individualverkehr vor, verbunden mit Massnahmen zur Stärkung des Fuss- und Radverkehrs.

Für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation wurden die Grundlagen erarbeitet sowie Massnahmen dem Kanton zur Beurteilung eingereicht.

Baden Regio erarbeitete ein Landschaftsqualitätsprojekt. Dieses bildet die Voraussetzung, dass Landwirte ab dem Jahr 2016 Leistungen zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften im Rahmen der Landschaftsqualität abgegolten erhalten. Es handelt sich dabei um eine neue Beitragsart der Direktzahlungen.

Das Konzept für eine „Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle Baden Regio“ wurde durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften fertiggestellt. Zudem wurde das Umfeld beurteilt sowie Lösungsansätze für eine schrittweise Umsetzung aufgezeigt.

Baden Regio äusserte sich zu verschiedenen kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen, unter anderem zur Baugesetzrevision, zu Energie Aargau, zur kantonalen Abfallplanung, zum Programm Natur 2020 sowie zur gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2025.

6.4 Öffentliche Bauten und Anlagen

Zur Werterhaltung der öffentlichen Gebäude und Anlagen wurden die erforderlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Die öffentlichen Spielplätze wurden neu gestaltet und mit Spielgeräten, gestützt auf die SIA- und BfU-Normen, ausgerüstet bzw. ergänzt.

An der Holzbrücke Neuenhof-Wettingen wurden zum Schutz des Holzwerks notwendige Reparaturarbeiten am Dach ausgeführt.

6.5 Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW AG)

Die RVBW haben im Berichtsjahr 13'245'446 Fahrgäste befördert. Die Fahrgastzahlen blieben gegenüber dem Jahr 2014, mit einem minimalen Rückgang von 0,29 %, praktisch gleich. Möglicherweise trugen die Tarifierhöhungen im Jahr 2014 sowie das besonders schöne Wetter im Jahr 2015 dazu bei, dass die Bevölkerung eher zu Fuss und mit dem Fahrrad unterwegs war. Es ist vorstellbar, dass die RVBW einen Teil der Fahrgäste an die Elektro-Fahrräder (E-Bikes) verloren hat. In den letzten zwei Jahren ist die Nachfrage nach E-Bikes stark gestiegen. Ein weiterer Grund könnte der Umbau des Schulhausplatzes in Baden sein, welcher zu Stausituationen führte und dadurch die Zuverlässigkeit des öffentlichen Verkehrs beeinträchtigte.

Die RVBW-Flotte zählte Ende des Berichtsjahres 51 Fahrzeuge, davon 29 Gelenkbusse, 14 Normalbusse, 4 Hybridbusse und 4 Kleinbusse. Um Verstärkungskurse während des Umbaus des Schulhausplatzes einsetzen zu können, wurden zwei zusätzliche Fahrzeuge gemietet. Insgesamt waren 66 Fahrzeuge für das RVBW-Angebot im Einsatz, davon gehören 13 Fahrzeuge den Transportbeauftragten Indermühle Bus AG und Twerenbold Bus AG.

Ausführliche Informationen über die RVBW AG sind im Internet unter www.rvbw.ch abrufbar.

7. Umwelt, Raumplanung

7.1 Friedhof Papprich

Nach Ablauf der gesetzlichen Grabesruhe konnten weitere Grabfelder geräumt werden.

7.2 Gemeindeverband Krematorium der Region Baden

Dem Verband gehören die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen, Windisch, Würenlos und Neuenhof an. Die Gemeinde Neuenhof wurde im Vorstand durch Herrn Hanspeter Benz, Vizeammann, vertreten. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1'781 (1'585) Kremationen vorgenommen, davon 49 (52) aus Neuenhof.

7.3 Entsorgung von Abfällen

Die Firma Obrist Recycling AG, Neuenhof, führt seit dem 1. Januar 2012 die Kehricht- und Grünabfuhr in der Gemeinde aus.

Im Jahre 2015 sind 1'560 t (1'546 t) Graugut (Kehricht) abgeführt worden. Die Grüngutmenge betrug 975 t (992 t). Die zehn Jugendorganisationen/Vereine haben 455 t Papier (442 t) gesammelt und der Rücklauf an Glas betrug 176 t (179 t).

7.4 Kehrichtverwertung Region Baden-Wettingen

Die Gemeinde Neuenhof liefert ihren Kehricht in die KVA Turgi. Die KVA konnte ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr abschliessen. Der Anlieferpreis für die Gemeinde Neuenhof beträgt CHF 130 pro Tonne.

7.5 Kanalisationen

Im Rahmen der Gesamtprojekte Strassen- und Werkleitungssanierung Hinterdorfstrasse / Bifangstrasse sowie obere Obere Sandrainstrasse konnten die Arbeiten an der Kanalisation termingerecht im Herbst 2015 abgeschlossen werden.

Das Regenbecken Althof wurde in Zusammenarbeit mit dem Abwasserverband Region Baden-Wettingen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit rund um die Einstiege mit Geländer und Absturzsicherungen ausgerüstet.

Für die Sanierung der Regenentlastungsleitung „Dolemättli“ wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2013 der entsprechende Baukredit genehmigt. Die Bauarbeiten werden erst nach Abschluss der Bauarbeiten bezüglich des Lehnenviadukts SBB „Killwangen“ sowie den Werkleitungssanierungen Zürcher- und Güterstrasse ausgeführt. Damit kann die Umleitung des Limmatuferweges über das Dolemättli (Unterführung) jederzeit sichergestellt werden.

7.6 Abwasserverband Region Baden-Wettingen (ABW)

Eine Auswertung der Betriebsdaten zeigt, dass die ARA Laufäcker 2015 hydraulisch zu rund 52 % ausgelastet war. Die gereinigte totale Wassermenge lag mit 8,5 Mio. m³ unter der Menge der Vorjahre, was auf das niederschlagsarme Jahr zurückzuführen ist. Die Belastung von organischen Frachten des zufließenden Abwassers nahm hingegen bis auf 118 % zu. Entsprechend war die biologische Stufe der ARA Laufäcker im Mittel zu etwa 90 % ausgelastet.

Auch mit der hohen Auslastung der Anlage konnten 2015 alle gesetzlichen Einleitbedingungen eingehalten werden. Dank der Betriebsweise der Biologie im AI-Verfahren (Alternierend / Intermeditierend) konnte die Stickstoffelimination von 50 % auf 70 % erhöht werden.

Die Ausserbetriebnahme des Faulturms 2 für Sanierungsarbeiten hatte grosse Auswirkungen auf die Betriebszahlen der Schlamm- und Gasverwertung. Durch die gesamthaft kürzeren Aufenthaltszeiten des Schlammes in der Faulung konnte zum einen deutlich weniger Gas gewonnen werden, und zum anderen ergaben sich schlechtere Ergebnisse bei der Schlammentwässerung. Dies führte zu höheren Ausgaben bei der Energiebeschaffung sowie bei der Schlammentsorgung.

Grössere Störfälle oder Havarien waren 2015 keine zu verzeichnen. Ab Oktober 2015 stellte der ARA-Betrieb im Zulauf eine Zunahme der pH-Überschreitungen fest. Mittels Datenaufzeichnungen im Kanalnetz konnte eine mögliche Quelle eruiert werden. Unter der Leitung der kantonalen Behörde wird nun mit dem betroffenen Betrieb nach Lösungen gesucht.

Die kantonale Aufsichtsbehörde attestiert dem ABW in ihrem Jahresbericht ebenfalls einen einwandfreien Betrieb der ARA und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Werterhaltungsprojekte

Aufgrund des nicht mehr zugelassenen Kühlmittels musste die Kälteanlage im Betriebsgebäude der ARA Laufäcker ersetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wurden die elektromechanischen Komponenten sowie die Steuerung der Lüftung erneuert. Das Werterhaltungsprojekt Faulung/Gas startete Ende September 2015 mit der Entleerung des Faulturmes 2. Die Entleerung sowie Reinigung erfolgte ohne Probleme und die befürchteten Ablagerungen fielen sehr gering aus. Die Kontrolle zeigte einen guten bis sehr guten Zustand des Bauwerkes. Als Werterhaltungsmassnahme wurde in der Gaszone die Beschichtung erneuert. Das zentrale Rührwerk wurde demontiert und für eine Totalrevision ins Herstellerwerk transportiert. Ab Oktober 2015 erfolgte in

mehreren Etappen die Revision der beiden Grob- und Feinrechenanlagen. Es wurden sämtliche beweglichen Teile, Antriebe, Ketten und Verschleissteile ersetzt. Somit ist die Anlage praktisch wieder neuwertig. Für den Rechenguttransport wurde anstelle des Förderbandes ein Spiralförderer installiert. Die Rechengutpresse wurde umfassend revidiert. Der bestehende Sandklassierer wurde durch eine neue Sandwaschanlage ersetzt. Gesamthaft wurde für diese werterhaltenden Massnahmen Investitionen in der Höhe von CHF 885'311 getätigt.

Regenklärbecken Althof, Neuenhof

Im vom ABW betreuten Regenklärbecken „Althof“ der Gemeinde Neuenhof wurden zur Verbesserung der Arbeitssicherheit rund um die Einstiege Geländer montiert.

	Jahr 2015	Jahr 2014
Abwassermenge	8'508'747 m ³	8'715'010 m ³
Rechengut	310 t	306 t
Sandfangmaterial	116 t	159 t
Frischschlamm ab VKB	23'789 m ³	24'996 m ³
Entwässert abgeführt In Verbrennung	5'306 t	5'345 t
Gasproduktion / Gasverwertung	508'571 m ³	858'984 m ³
Stromproduktion mit Gasmotoren	1'105'341 kWh	1'280'036 kWh
Anteil am Gesamtbedarf	54 %	66 %
Bezug ab AEW	923'733 kWh	672'974 kWh
Total	2'029'074 kWh	1'953'010 kWh

7.7 Vermessung / Geographisches Informationssystem

Für das geographische Informationssystem wurden die vernetzten regionalen Geodienste „geoProRegio“ aufgeschaltet. In der Zwischenzeit hat man für die Benutzer diverse Anpassungen, Erweiterungen und Optimierungen vorgenommen. Es wurde für die Öffentlichkeit ein Bereich „Geodaten Shop“ eingerichtet. Mit einem Benutzerlogin hat somit jedermann Zugriff zu den entsprechenden Leitungskatastern in den jeweiligen Grundstücken (Parzellen).

7.8 Planung „Im Quer“ (früher Langacher)

Im „Quer“ konnten die Wohnungen der 3. Etappe (67 Eigentumswohnungen) im Berichtsjahr bezogen werden. Die im Rahmen eines Gestaltungsplanes erstellte Überbauung ist somit abgeschlossen.

8. Volkswirtschaft

8.1 Gemeindewerke, Betriebsführung

Seit dem 1. April 2008 führt die Regionalwerke AG Baden (RWB) den Betrieb der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinde Neuenhof. Die Finanzverwaltung Neuenhof betreut die Kundendatenverwaltung und sorgt für das Inkasso und Mahnwesen.

Die Netze und Anlagen der Gemeindewerke Neuenhof (GWN) werden gemeinsam mit den Netzen der RWB im 2-Schichtbetrieb von Montag bis Samstag aus der Kommandozentrale des Kraftwerks Kappelerhof in Baden überwacht. Ist die Zentrale unbesetzt, übernimmt das Netzleitsystem (NLS) die automatische Netzüberwachung. Telefonisch eingehende Störungsmeldungen werden über die Stadtpolizei Baden an die entsprechenden Pikettleiter weitergeleitet. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Versorgungsausfälle durch den RWB-Pikettdienst rasch behoben werden können.

Im Jahr 2015 waren in der Wasserversorgung auf diese Weise insgesamt 19 (6 NLS, 13 Telefon) und in der Stromversorgung 6 (4 NLS, 2 Telefon) Störungen gemeldet worden, welche den Einsatz von Pikettpersonal erforderten.

8.2 Gemeindewerke, Wasserversorgung

Wassergewinnung

Der Wasserverbrauch war 2015 infolge der zahlreichen Lecks und der Trockenheit höher als im Jahr 2014.

Herkunft des Rohwassers

Herkunft in (m³)	2011	2012	2013	2014	2015
Quellen Juxital / Nackental	63'648	79'698	140'035	81'472	93'108
QWPW Papprich (geförderte Menge)	60'692	69'281	105'819	75'159	76'053
Total Quellwasser	124'340	148'979	245'854	156'631	169'161
Grundwasserpumpwerk Hard	498'857	406'746	342'319	401'447	461'949
Fremdbezug (aus Badener Quellen)	0	59'101	38	29'733	0
Total	623'197	614'826	588'211	587'811	631'110
Herkunft in (%)					
Grundwasser	80.05	66.20	58.10	68.3	63
Quellwasser	19.95	24.20	41.90	26.7	27
Fremdbezug	0	9.6	0	5.0	0

Wasserabgabe

Wasserabgabe in m³	2011	2012	2013	2014	2015
Total Wasserförderung	623'197	614'826	588'211	587'811	631'110
Total gemessener Verbrauch	560'302	551'214	550'783	530'177	554'160
Ungemessener Verbrauch *)	62'895	63'612	37'428	57'634	76'950

*) Der ungemessene Verbrauch umfasst Hydranteninstandhaltung, Netzspülungen, Feuerwehreinsätze und Netzverluste.

Wassernetzuntersuchung

Die Niederdruckzone wurde durch die Firma Lienhard AG mittels der Druck-Einspeise-Methode auf Leckverluste untersucht. 7 Lecks wurden gefunden, davon 6 an Hauszuleitungen. Die Verlustmenge betrug ca. total 127 Liter pro Minute.

Instandhaltung des Wasserverteilnetzes

Im Zuge der koordinierten Werkleitungssanierungen wurden in den folgenden Strassen die alten Wasserleitungen durch neue Kunststoffleitungen ersetzt: Alte Zürcherstrasse, Klosterrütistrasse, Ritzbündtstrasse, Hinterdorfstrasse, Bifangstrasse, Sandrainstrasse und Zürcherstrasse (Zentrum).

An 232 (232) Hydranten ist die Mehrjahreswartung durchgeführt worden

Insgesamt wurden im Jahr 2015 5 (9) Leitungsbrüche an Versorgungsleitungen sowie 9 (3) Lecks an Hausanschlussleitungen gefunden und Instand gestellt. Insgesamt 45 (54) Wasserzähler sind für die periodische 15-Jahresrevision und Neueichung ausgebaut worden.

Hausanschlussleitungen

		(Vorjahr)
Neuanschlüsse	1	2
Ersetzt bzw. saniert	21	18
Umgelegt und angepasst	0	1

Quellmessungen und Wasseruntersuchungen

Bei den 29 Quelleinläufen wurde monatlich die Ergiebigkeit sowie die Wasser- und Lufttemperatur ermittelt.

Die vorgeschriebenen chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen führt jeweils ein externes analytisches Labor durch.

Anzahl Proben

bakteriologisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	6
	Quellen vor UV-Anlage	6
	Quellen nach UV-Anlage	3
	Webermühle	4
	Verteilnetz	12
	Rebrain Quelle Dorfbrunnen	2
chemisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	2
	Quellen	2

Wasserqualität im Grundwasserpumpwerk Hard, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität Grundwasser	Einheit	April	Oktober
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	KBE / 1 ml	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch Analyse			
Gesamthärte	°fH	29.06	28.6
Calcium	mg/l	96.9	95.2
Magnesium	mg/l	11.7	11.9
Chlorid	mg/l	10.1	9.0
Sulfat	mg/l	12.1	10.9
Nitrat	mg/l	9.3	7.7

Wasserqualität in den Quellfassungen, gemessen vor UV-Anlage:

Wasserqualität Quellwasser (April)	Bachtobel Papprieh	Nackental	Juxital
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch			
Gesamthärte in °fH	28.8	28.2	30.3
Calcium in mg/l	94.5	87.8	99.6
Magnesium in mg/l	19.4	15.2	13.3
Chlorid in mg/l	5.2	1.2	1.1
Sulfat in mg/l	12.2	7.9	8.4
Nitrat in mg/l	10.3	7.8	10.7

Das geförderte Wasser entsprach auch im Jahr 2015 den Qualitätsanforderungen an Trinkwasser gemäss Hygieneverordnung.

8.3 Gemeindewerke, Elektrizitätsversorgung

Strommarkt

Kunden mit einem jährlichen Stromverbrauch über 100'000 kWh können ihren Stromlieferanten frei wählen. Für das Jahr 2015 haben in Neuenhof erstmals drei grosse Kunden davon Gebrauch gemacht. Ihr Anteil am Gesamtabsatz beträgt ca. 4,5 %. Für das Jahr 2016 hat ein weiterer Kunde den freien Marktzugang beantragt.

Ende August 2015 sind die Preise für Energie und Netz, gemäss den Vorgaben des Gesetzgebers, berechnet und veröffentlicht worden. Der eidgenössischen Elektrizitätskommission (EiCom) wurde die geforderte Kostenrechnung termingerecht zugestellt.

Unter www.strompreis.elcom.admin.ch sind die aktuellen Strompreise aus der ganzen Schweiz abruf- und vergleichbar.

Werkleitungssanierung

Bei folgenden Projekten wurden Werkleitungen, Verteilkabinen, Hausanschlüsse und teilweise die Beleuchtung saniert: Klosterrütistrasse, Hinterdorfstrasse, Ritzbündtstrasse, Bifangstrasse, Sandrainstrasse, Tannenhofstrasse, Schulareal (Zürcherstrasse-Hardstrasse), Hafnerweg (Verteilkabine).

Trafostationen

Die Trafostation Oberdorf wurde inklusive der AEW Reserveeinspeisung komplett erneuert.

Störungen

Im Jahr 2015 wurden im EW Netz drei Störungen mit Versorgungsunterbrüchen für Kunden registriert. Am 15. April 2015 war Neuenhof aufgrund eines Fehlers im AEW Unterwerk Wettingen für 8 Minuten ohne Strom. Am 31. Mai 2015 musste die Liegenschaft Albertstrasse 11 wegen eines Brandes ausgeschaltet werden und am 18. August 2015 führte ein Erdschluss im Mittelspannungsnetz dazu, dass rund die Hälfte der Gemeinde für ca. 1,5 h keinen Strom hatte.

Mess- und Steuereinrichtungen

Für Um- und Neubauten sowie als Ersatz für alte Zähler wurden 110 (219) Messapparate beschafft. Die vom Eidgenössischen Amt für Messwesen geforderte Prüfung wurde an 18 (15) Zählern durchgeführt. Per 31. Dezember 2015 sind in Neuenhof 5'072 (5'034) Stromzähler in Betrieb.

Installationswesen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 30 (32) Installationsanzeigen eingereicht, bearbeitet und bewilligt.

Für insgesamt 57 (42) Objekte wurden die Gebäudeeigentümer aufgefordert, den entsprechenden Sicherheitsnachweis gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) einzureichen.

Strombeschaffung

Im Jahr 2015 beschafften die GWN insgesamt 28'203'037 kWh Strom bei der AEW Energie AG für durch die GWN mit elektrischer Energie belieferten Kunden sowie zur Deckung der Netzverluste.

Stromabsatz

Insgesamt bezogen alle Endkunden in Neuenhof im Kalenderjahr 2015 28'641'285 kWh elektrische Energie, was einem Rückgang von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Verrechnet wurden aufgrund der Umstellung vom hydrologischen auf das Kalenderjahr total 15 Monate. In den zusätzlichen drei Monaten sind nochmals 7'900'338 kWh über das Netz geflossen.

Der grösste Leistungsbedarf von 5'314 kW (5'385 kW) wurde am Samstag, 7. Februar 2015, um 19.00 Uhr, registriert.

Betriebsstatistik

		2015	2014
Umsatz			
Stromeinkauf bei AEW Energie AG	kWh	28'203'037	28'614'530
Stromabsatz Netz	kWh	28'641'285	29'199'472
Maximale Leistung Netz	kW	5'314	5'385
Trafo- und Schaltstationen			
Anzahl	Stk.	24	24
Installierte Leistung	kVA	16'340	16'340
Mittelspannungs- und Steuerkabelnetz			
Mittelspannungskabel	m	14'931	14'928
Steuerkabel (inkl. Wasserwerk)	m	22'438	22'384
Niederspannungsnetz			
Niederspannungsnetz-kabel	m	64'949	64'806
Kabel für die öffentliche Beleuchtung	m	39'823	38'902
Kabelverteilkabinen	Stk.	111	107
Hausanschlüsse			
neu erstellt	Stk.	1	7
umgelegt, ausgewechselt, verstärkt	Stk.	16	9
Kabelanschlüsse insgesamt	Stk.	834	833

9. Finanzen und Steuern

9.1 Gemeindesteueramt

Steuerkommission

	<u>2014</u> Stand: 31.12.2014	<u>2015</u> Stand: 31.12.2015
<u>Sitzungen</u>		
Sitzungen Gesamtkommission	4	4
Delegationssitzungen	12	12

Steuerveranlagungen

Anzahl Steuerpflichtige	4'967	5'050
Def. Veranlagungen ordentliche Steuererklärungen aktuelle Periode	3'346	3'375
Def. Veranlagungen Vorperioden	1'023	1'684

Ausserordentliche Steuern

Einmalige Jahressteuern auf Kapital- abfindungen, Liquidationsgewinnen und Nach- und Strafsteuern	208	104
Grundstückgewinnsteuern	28	54

Einsprachen, Rekurse, Beschwerden

Eingereichte Einsprachen	25	39
Erledigte Einsprachen	32	38
Rekurse	1	1
davon unerledigt	1	1
unerledigte Rekurse aus Vorjahren	0	0

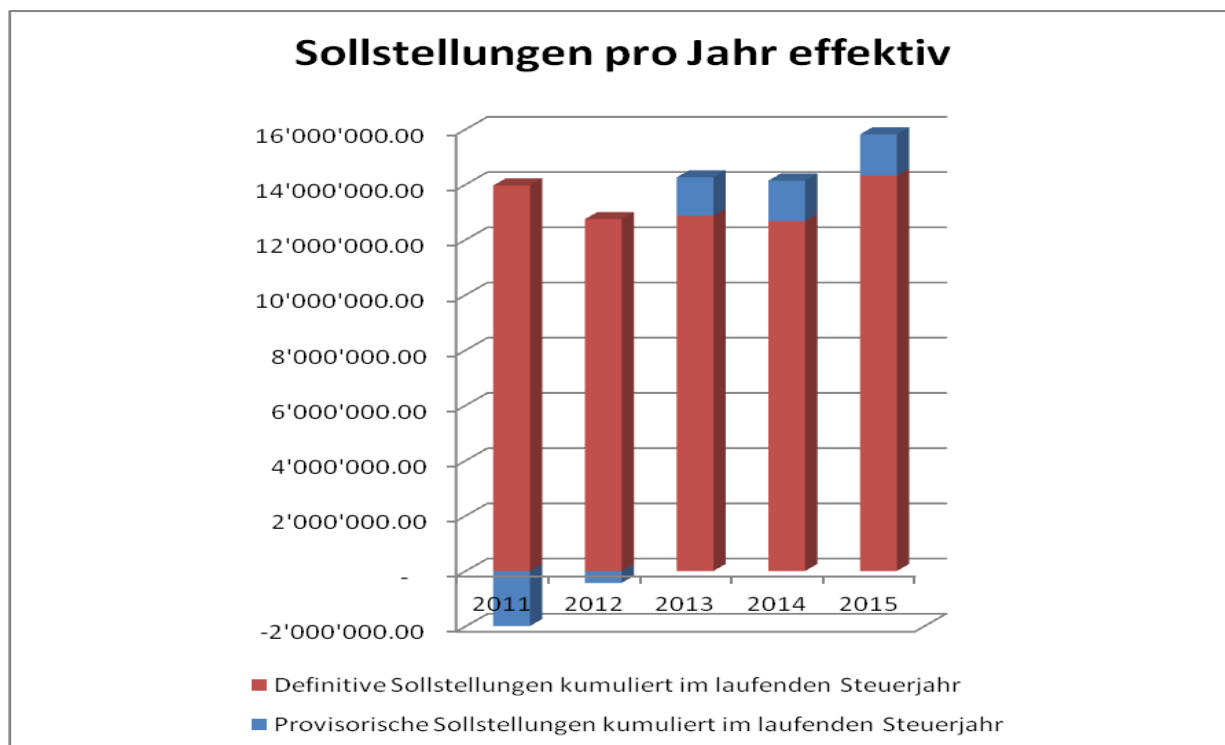
Bussen

Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung und versuchter oder vollendeter Steuerhinterziehung mussten im Jahre 2015 75 (177) Steuerpflichtige durch das Kantonale Steueramt mit zum Teil namhaften Geldbussen bestraft werden.

9.2 Steuereingänge

9.2.1. Steuersollungen im Rechnungsjahr 2015

	2011	2012	2013	2014	2015
Provisorische:	- 1'990'362.00	- 426'502.90	1'389'763.80	1'462'252.90	1'499'969.50
Definitive:	13'964'712.00	12'748'377.30	12'870'702.30	12'679'407.20	14'318'754.40



9.2.2 Steuererlass

Jahr	TOTAL
2015	0.00
2014	0.00
2013	0.00
2012	0.00
2011	0.00
2010	0.00
2009	0.00
2008	0.00
2007	0.00
2006	6'073.25
2005	3'343.50
2004	273.00
2003	3'333.55
2002	- 471.55
2001	854.95

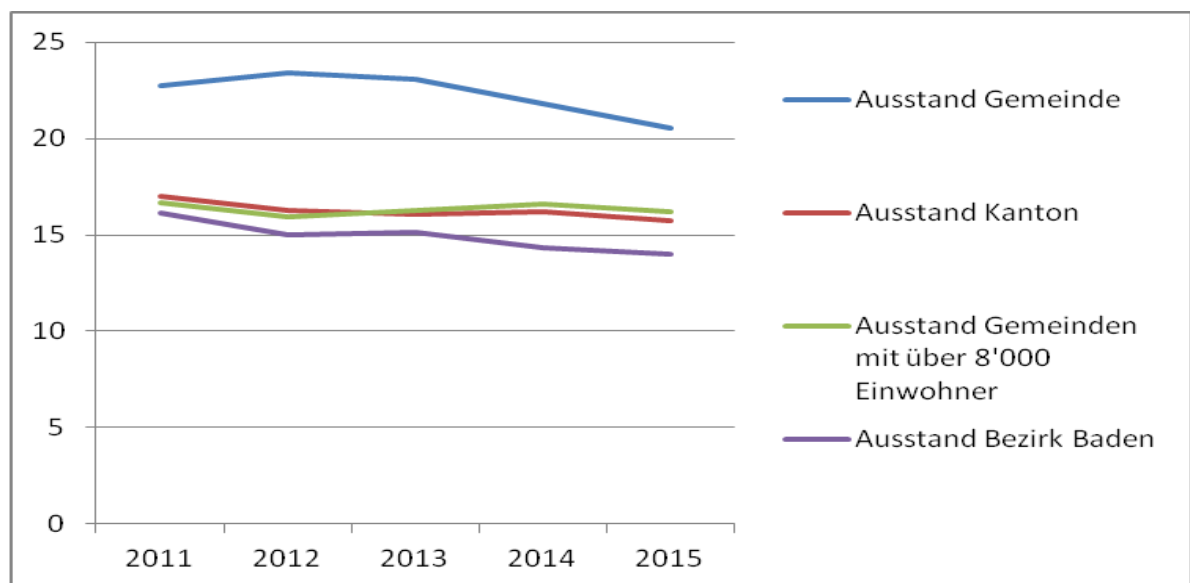
9.2.3 Steuerverluste

Jahr	TOTAL
2015	138'757.45
2014	228'055.57
2013	270'055.01
2012	244'570.58
2011	269'677.25
2010	316'413.55
2009	225'292.11
2008	308'338.15
2007	434'805.00
2006	473'428.35
2005	551'912.30
2004	263'953.00
2003	293'330.90
2002	318'080.45
2001	202'473.50

9.3 Steuerausstände *

Anteile	Ordentliche Steuern	Nach- und Strafsteuern	Erbschaftssteuern	Grundstück-Gewinnsteuern	TOTAL
Staat	2'406'556.20	18'303.60	666.65	89'166.35	2'514'692.80
Gemeinde	2'516'637.81	18'135.15	333.35	89'166.30	2'624'272.61
Feuerwehr	55'860.00	75.05			55'935.05
<i>Kirchensteuern</i>					
- reformiert	43'711.90				43'711.90
- röm. Katholisch	176'114.00				176'114.00
- christkatholisch	3'331.00				3'331.00
TOTAL	5'202'210.91	36'513.80	1'000.00	178'332.65	5'418'057.36
<i>Vorjahr</i>	<i>4'924'519.73</i>	<i>13356.55</i>	<i>6'433.30</i>	<i>177'833.60</i>	<i>5'122'143.18</i>

* Die Liste mit den Steuerausständen liegt zusammen mit der Rechnung 2015 auf der Finanzverwaltung Neuenhof vom 6. Juni 2016 bis 20. Juni 2016 auf.



Entwicklung Ausstand Steuern im Vorjahresvergleich

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2015 Kenntnis nehmen.